



Das erste Köln-Musical ist ein Publikumshit

Mit „Himmel und Kölle“ schreibt das Erfolgsautoren-Duo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob der Domstadt ihr eigenes Musical auf den Leib – voller bissigem Humor und mit viel Gefühl.

Von der Presse gelobt, vom Publikum gefeiert und gleich viermal mit dem renommierten Deutschen Musical Theater Preis ausgezeichnet: das erste Köln-Musical „Himmel und Kölle“ geht in die Verlängerung. Bis Juni 2022 ist die rasante Inszenierung in der traditionsreichen Volksbühne am Rudolfplatz zu sehen.

Die Geschichte um den naive Jung-Pfarrer Elmar punktet mit überraschenden Wendungen und jeder Menge Situationskomik. Schon bei seiner Ankunft im „heiligen Köln“ erlebt der Geistliche aus der frommen Provinz einen echten Kulturschock. Bereits am nächsten Morgen soll er die erste Predigt in seiner neuen Gemeinde halten. Doch statt der richtigen Worte findet er einen feierwütigen Junggesellinnenabschied, der dringend seine Hilfe braucht. Nach einer wilden Nacht in der sündigen Großstadtmuss Elmar feststellen: Gegen einen Samstagabend am Brüsseler Platz waren Sodom und Gomorrha eine Oase der Ruhe.

Beispiellose Zusammenarbeit führender Musical- und Theater-Macher

Mit der schwungvollen Geschichte voller urkomischer Ideen, rasanter Szenenwechsel und mitreißender Musikmacht das Erfolgsautoren-Duo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob der Stadt Köln eine bissige Liebeserklärung voller Wortwitz und Gefühl. Und mehr noch: Die beiden Kölner Grimme-Preisträger schenken ihrer Stadt des Herzens ihr erstes eigenes Musical. Sie verpacken die Geschichte um den Jung-Pfarrer Elmar in eine turbulent-witzige Reise durch die vermeintlich heilige Domstadt, bei der er auf ein schier unerschöpfliches Kaleidoskop an kölschen Charakteren trifft.



Auf der traditionsreichen Volksbühne am Rudolfplatz inszeniert der gefeierte Regisseur Gil Mehmert (unter anderem „Das Wunder von Bern“, „West Side Story“, „Evita“ und „Hair“) das erste Köln-Musical, für das Andreas Schnermann exklusiv die Musik komponiert hat. Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob („Extrawurst“), die zur Spitze der deutschen Satire-Autoren zählen, erfüllen sich einen langgehegten Traum: „Wir wollten schon lange ein Musical schreiben, das Köln so zeigt, wie wir die Stadt sehen – mit Liebe, Zorn, Witz und Biss. Noch nie haben wir an einem Stück so intensiv gearbeitet, wie an „Himmel und Kölle“, sagt Netenjakob. „Wir wollten ein fantastisches, mitreißendes Musical schaffen.“

„Ein wahrhaft göttliches Vergnügen“

Das ist dem eingespielten Team ohne Frage gelungen. Vom „wahrhaft göttlichen Vergnügen“ über einen „höllisch himmlischen Spaß“ bis hin zum „mitreißenden, witzigen Gute-Laune-Stück“: Die Reaktionen der Medien waren mehr als überschwänglich. Für den Kabarettisten Jürgen Becker ist das erste Köln-Musical, das seiner Ansicht nach jeder Kölner gesehen haben muss, „eine Ehre für die Stadt“. Presse und Publikum ist sich einig: Die Produktion hat das Zeug dazu, zu einem echten Dauerbrenner zu werden.

Fazit: Auf die Oper müssen wir noch warten – „Himmel und Kölle“ ist schon da. Also nichts wie hin!

Spieltermine bis Juni 2022 – Vorverkauf für die Verlängerung bis Dezember 2022 startet in Kürze.



Vier Auszeichnungen beim Deutschen Musical Theater Preis: „Himmel und Kölle“ räumt bei der Verleihung in Hamburg ab

Kölns erstes eigenes Musical sorgt bis weit über die Stadtgrenzen hinaus für Furore: Bei der Verleihung des Deutschen Musical Theater Preises 2020/21 im Hamburger Schmidts Tivoli hatte das Team hinter der Kölner Erfolgs-Produktion gleich mehrfach Grund zum Jubeln.

Sonderpreis: Beste Ensembleleistung

Dass die hervorragenden Darsteller*innen mit Leidenschaft und Herzblut dabei sind, begeistert nicht nur das Publikum in der Volksbühne am Rudolfplatz. Auch die Fachjury der Deutschen Musical Akademie belohnte das außergewöhnliche Zusammenspiel – und vergab dafür den Sonderpreis für die beste Ensembleleistung.

Zudem wurden die Publikumslieblinge Vera Bolten und Mark Weigel für ihre herausragenden Leistungen auf der Bühne in der Kategorie „Beste Darstellerin in einer Nebenrolle“ und „Bester Darsteller in einer Nebenrolle“ ausgezeichnet. Vera Bolten begeistert als urkölsche Pfarrhaushälterin Moni, die ihrem Schützling Elmar auf liebevoll-derbe Art den Kopf zurechtrückt. Mark Weigel verzweifelt in seiner Paraderolle als genervter sächselnder Taxifahrer an dem Phänomen, dass man in Köln einfach nicht links abbiegen kann – und trifft damit voll ins Humorzentrum des Publikums.

Auszeichnung für den Produzenten Frank Blase

Über eine ganz besondere Überraschung freute sich Frank Blase, Chef der Produktionsfirma apiro entertainment: Der Kölner durfte den Sonderpreis als Produzent entgegennehmen. Der Sonderpreis wurde für Personen ausgesprochen, die in der Corona-Pandemie andere finanziell und ideell unterstützt haben.



Beste Unterhaltung mit Verantwortung: „Himmel und Kölle“ ist auf dem Weg zu Deutschlands erstem GREEN MUSICAL

Von Naturkosmetik in der Maske über den regionalen Pausensnack im Foyer bis hin zum Produktionsfahrrad aus recyceltem Kunststoff: Die Kölner Musical-Produktion hat gemeinsam mit der Volksbühne am Rudolfplatz ein grünes Veranstaltungskonzept entwickelt – inklusive eines eigenen Kriterienkatalogs für Nachhaltigkeit.

„Als Veranstalter sehen wir uns in der Pflicht, verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen. Wir beschreiten hier einen Weg, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. Unser Ziel: beste Unterhaltung auf niedrigstem CO₂-Niveau“, betonen die Produzenten Frank Blase und Marc Schneider unisono mit Axel Molinski, dem Geschäftsführer des traditionsreichen Theaters in der Kölner Innenstadt.

Von Beginn an haben die Musical-Macher mit ihrer Vision des ersten Köln-Musicals neue Wege beschritten: Für „Himmel und Kölle“ haben die preisgekrönten Autoren Moritz Netenjakob und Dietmar Jacobs eigens für die Volksbühne ein Stück über ihre Heimatstadt geschrieben, dessen Produktion der Veranstalter komplett alleine schultert – inklusive des finanziellen Risikos vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie. Dieses Verantwortungsbewusstsein weitet das Team nun zugunsten des Umwelt- und Klimaschutzes aus – mit dem Ziel, „Himmel und Kölle“ zu Deutschlands erstem GREEN MUSICAL zu machen.

Die pandemiebedingte Zwangspause haben die Verantwortlichen genutzt, um einen Kriterienkatalog für die Musical-Veranstaltungen zu erarbeiten. Dieser umfasst eine Vielzahl an Handlungsfeldern von Abfallvermeidung über den Einsatz regionaler Lebensmittel bis hin zu den Kostümen (die fast ausschließlich aus dem Kölner Fundus stammen), an der sich die Produktion orientiert.



Ein unschlagbares Erfolgs-Team: Die Autoren des Musicals „Himmel und Kölle“

Die beiden Grimme-Preisträger Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob arbeiten seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Fernsehen, am Theater und als Buchschriftsteller. Ihr Stück „Extrawurst“ von 2019 ist das zurzeit meist-inszenierte Stück auf deutschen Bühnen. Beide schrieben für „Stromberg“, „Pastewka“, „Anke“, „Switch“ und viele weitere Formate. Kölner kennen die Autoren von den „Mitternachtsspitzen“ und der „Stunksitzung“.

Dietmar Jacobs (Jahrgang 1967) schreibt Theaterstücke und Drehbücher zum Beispiel für die Fernsehserien „Stromberg“, „Pastewka“, „Dr. Psycho“ und „Mord mit Aussicht“. Als Hausautor zeichnet er für die Erfolgsstücke „Couch“, „Sushi“, „Freaks“ und „Irgendwas mit Menschen“ am Düsseldorfer Kom(m)ödchen verantwortlich. Daneben schreibt er regelmäßig für „Extra 3“, die „Mitternachtsspitzen“ und die „heute-show“. Dazu verfasste er zahlreiche Kabarettprogramme, unter anderem mit Richard Rogler, Thomas Freitag, Jürgen Becker, Jochen Busse und Christian Ehring. Für seine Arbeiten wurde er mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis, dem Deutschen Comedy-Preis und dem Monika-Bleibtreu-Preis ausgezeichnet.

Moritz Netenjakob wurde 1970 in Köln geboren. Er war Chefautor von „Switch“ und „Die Wochenshow“. Zudem schrieb er Drehbücher für die Serien „Pastewka“, „Dr. Psycho“ und „Stromberg“ – für letztere erhielt er den Adolf-Grimme-Preis. Das Kölner Publikum liebt besonders seine satirischen Texte für die „Stunksitzung“, für die er seit 1996 verfasst. Sein Roman-Debüt „Macho Man“ stand monatelang in den Top Ten der Spiegel-Liste und wurde mit Christian Ulmen in der Hauptrolle verfilmt. Auch in den Nachfolge-Romanen „Der Boss“ und „Milchschaumschläger“ (ebenfalls Spiegel-Bestseller) verarbeitet Netenjakob den Kulturen-Clash zwischen seinen intellektuellen Eltern und der Großfamilie seiner türkischen Ehefrau. Sein Theaterstück „Extrawurst“ (mit Dietmar Jacobs) avancierte zu einem bundesweiten Bühnen-Hit. Zudem bespielt Netenjakob als Satiriker und Kabarettist sehr erfolgreich Deutschlands Bühnen, unter anderem das Düsseldorfer Kom(m)ödchen, mit Programmen wie „Multiple Sarkasmen“ und „Das Ufo parkt falsch“.



Mitreißende Musical-Klänge von Meisterhand komponiert

Andreas Schnermann, der Köln aus dem Effeß kennt, zeichnet für das Herzstück des Köln-Musicals, die Musik, verantwortlich. Der Komponist, Pianist und Musikproduzent studierte Jazzpiano und Komposition an der Hochschule der Künste in Bern (Swiss Jazz School). Nach weiteren Studienaufenthalten in New York und Kanada arbeitete er als Sideman, gab Workshops, veröffentlichte einige CDs und spielte große Touren durch die Jazzlandschaft Europas. Projekte und Veröffentlichungen mit Gedichtvertonungen, CDs und Musikhörbücher mit anderen Musikern sowie renommierten deutschen Schauspielern und Sprechern folgten.

Im Bereich Theatermusik arbeitete Andreas Schnermann fortwährend unter anderem als musikalischer Leiter und Komponist am Schauspielhaus Bochum, am Theater Basel, dem Kom(m)ödchen Düsseldorf und mit vielen freien Theatergruppen deutschlandweit. In Zusammenarbeit mit Dietmar Jacobs und dem Illustrator Horst Klein schuf er im Frühjahr 2014 das Kindermusical „Kuno Knallfrosch“. In Zusammenarbeit mit der NDR Big Band entsteht aktuell das Nachfolgeprogramm „Kuno Knallfrosch rockt Europa“, das 2021 in Hamburg unter anderem in der Elbphilharmonie uraufgeführt wird. Der Kölner Komponist, Pianist und Musikproduzent vertont Filme und unterrichtet an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, ist musikalischer Coach bei Musikproduktionen, Klavierlehrer und musikalischer Mentor.

„Die Gesangs- und Tanzszenen spielen an den unterschiedlichsten und skurrilsten Orten von Köln. Die Musik soll uns vergessen machen, dass wir gerade im Theater sitzen und sie soll die Dynamik der Geschichte mit jedem Ton vorantreiben“, so der Komponist.

Allabendlich spielt eine Live-Band.



Der Musical Supervisor

Unterstützung bekommt der Komponist Schnermann von einem ebenfalls sehr renommierten Kollegen: **Jürgen Grimm** ist Professor an der Folkwang Universität der Künste Essen. Er studierte Jazz- und Populärmusik an der Musikhochschule Köln und arrangierte, komponierte und produzierte nicht nur für Barbara Schöneberger, Annett Louisan, die SWR-Big Band, Bürger Lars Dietrich und Paul van Dyk. Auftritte und Tourneen hatte er mit dem Mahler Chamber Orchestra, Daniel Harding, Anne Sofie von Otter, Till Brönner, Angelika Milster, den No Angels, Clark Terry, Gerry Mulligan, den Bigbands des HR, WDR und SWF, dem WDR Sinfonieorchester und vielen anderen. Jürgen Grimm dirigierte unter anderem die Staatsphilharmonie Nürnberg, das Filmorchester Babelsberg, das Sinfonieorchester Wuppertal sowie das Oldenburgische Staatsorchester.

In den vergangenen Jahren übernahm Jürgen Grimm die musikalische Leitung vieler Musical-Produktionen wie zum Beispiel „The Full Monty – Ganz oder gar nicht“ (2011) und „Funny Girl“ (2012) an der Oper Dortmund. Zudem leitete er die deutsche Erstaufführung von „Die Hexen von Eastwick“ am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen(2012), „Jesus Christ Superstar“ an der Oper Bonn (2013), „Evita“ am Staatstheater Oldenburg (2014) und an der Oper Bonn (2016). Auch „Catch Me If You Can“ am Staatstheater Nürnberg (2018) sowie „Der Name Der Rose“ (2019) bei den Domstufen-Festspielen Erfurt verantwortete er musikalisch.



Das künstlerische Team hinter „Himmel und Kölle“

Gil Mehmert

Für das erste Köln-Musical konnte einer der gefragtesten Musical-Regisseure Deutschlands an Bord geholt werden. Gil Mehmert inszeniert den rasanten Höllenritt durch die nächtliche Domstadt mit Witz, Tempo und überraschenden Twists. Seine ersten Karriereschritte machte der 1965 geborene Mehmert während seines Musikstudiums an der Kölner Musikhochschule und absolvierte anschließend den Regiestudiengang bei August Everding an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Seine Inszenierungen, die von Oper über Operette bis hin zum Musical alle Genres im Musiktheater und von Drama bis Komödie alle Schauspiel-Variationen umspannen, entstanden an zahlreichen renommierten Bühnen unter anderem in Berlin, Hamburg, München, Zürich und Wien.

Zu seinen Arbeiten gehören Bühnen-Bearbeitungen von Filmstoffen, aber auch aufwendige Open Air-Produktionen wie die live im Fernsehen übertragene Eröffnungsshow und das Finale der RUHR.2010 oder die konzertante Open Air-Version des Kult-Musicals „Elisabeth“ für die Vereinigten Bühnen Wien vor dem Schloss Schönbrunn. Für seine Arbeit wurde der Regisseur mehrfach ausgezeichnet, so mit dem Regiepreis des Impulse-Festivals 2001, dem Stern des Jahres der Münchner Abendzeitung 2001 und 2016, dem Preis für die beste Inszenierung bei den Bayerischen Theatertagen 2005 und dem Monica-Bleibtreu-Preis 2019. Sein Kino-Debüt „Aus der Tiefe des Raums“ nach eigenem Drehbuch erhielt den Bayerischen Filmpreis für die beste Nachwuchs-Produktion. In den letzten Jahren hat sich Gil Mehmert insbesondere im Bereich Musical profiliert und seit 2003 lehrt er als Professor im Studiengang Musical an der Folkwang-Universität der Künste in Essen.



Der Script Consultant

Alistair Beaton

Unterstützung beim Textbuch bekamen Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob von niemand geringerem als Alistair Beaton. Er gilt als einer der führenden britischen Dramatiker und Satiriker. Beatons Musicalproduktionen umfassen: „Caledonia“ (Weltpremiere 2010 im Rahmen des International Edinburgh Festival), „Follow My Leader“ (Birmingham und London), „Small Expectations“ (Queen Elizabeth Hall London), „King“ (Piccadilly Theatre West End), „Ziegfeld“ (London Palladium West End), „The Ratepayers‘ Iolanthe“ (Phoenix Theatre West End) und „The Metropolitan Mikado“ (Queen Elizabeth Hall London). Seine Komödie „King of Hearts“ / „König der Herzen“ lief 2007 am Hampstead Theatre in London und anschließend am Schlossparktheater in Berlin mit Dieter Hallervorden in der Hauptrolle. Beatons Polit-Satire „Feelgood“ war ein West End-Hit, wurde für den Olivier Award nominiert und mit dem Evening Standard Best Comedy Award ausgezeichnet.

Seit seiner London-Premiere wurde „Feelgood“ in mehr als einem Dutzend Länder, darunter an mehreren Theatern in Deutschland, auf die Bühne gebracht – zuletzt am Fritz Rémond Theater in Frankfurt.

Alistair Beaton spricht Englisch, Deutsch, Russisch und Französisch. Er hat Nikolaj Gogol, Bertolt Brecht und Friedrich Dürrenmatt ins Englische übertragen, ebenso wie Max Frisch. Für das Fernsehen schrieb Beaton einige satirische Filme, darunter die BAFTA-nominierte Komödie „The Trial of Tony Blair“. Darüber hinaus ist er der Autor des satirischen Romans „A Planet for the President“ sowie vieler weiterer humorvoller Bestseller, zuletzt „The Little Book of Brexit Bollocks“ / „Das Kleine Buch des Brexit-Blödsinns“. Beaton arbeitete eine kurze, aber stürmische Zeit als Redenschreiber für Gordon Brown.



Himmel und Kölle

Spieltermine: bis Juni 2022 – Vorverkauf für die Verlängerung bis Dezember 2022 startet in Kürze.

Spielort: Volksbühne am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, 50674 Köln

Produktion: apiro Entertainment in
Zusammenarbeit mit RIGHTS

Tickets: ab 39,- €
über KölnTicket sowie an allen
VVK-Stellen

**Bei einem coronabedingten
Ausfall der Vorstellung werden
alle Tickets rückerstattet!**

Homepage: www.himmelundkoelle.de